

KANTINE plus

Lebensmittelpunkt fürs Quartier – eine Vision für Angermündes Oststadt



status quo 2024

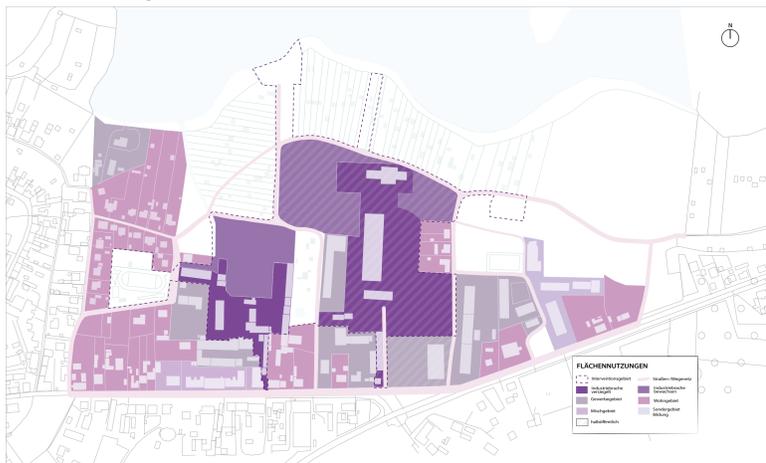


Angermündes Oststadt grenzt im Westen an die historische Altstadt und im Süden an die Hauptverkehrsachse Schwedter Straße. Das Gebiet ist somit zentral gelegen und gut erreichbar. Die Struktur des Stadtteils ist durch viel versiegelte Fläche und eine gemischte Bebauung gekennzeichnet. Das Planungsgebiet ist überwiegend industriell geprägt. Während einige kleinere Gewerbe weiterhin ansässig sind, liegt der Großteil des Areals mit teilweise ruinöser Bebauung brach. Der Stadtteil öffnet sich nach Norden zum See, hat jedoch durch die davorliegende Kleingartenanlage nur einen begrenzten Wasserzugang. Zu den Entwicklungspotenzialen zählen der hohe Gestaltungsfreiraum durch weitläufige Brachflächen und die Nähe zum See, eine vernetzbare Grünraumstruktur, der durch das Gebiet führende Mündesee-Rundradweg sowie ein erschlossener und insgesamt verkehrsberuhigter Bereich.

Gebäudetypologien im Quartier



Flächennutzungen im Quartier



Grünraum im Quartier (exkl. Privatgärten)



Erschließung im Quartier



Bestand mit Erhaltungspotenzial

- Koordinate: 53.0175437, 14.0121871
 Gebäudetyp: Gewerbehalle (leerstehend)
 Grundfläche: ca. 620 m²
 Zustand: sanierungsbedürftig
 Bauweise: Massivbau aus Betonplatten oder Mauerwerk
 Baualter: DDR-Zeit
 Merkmale: funktional, Mezzanin, flexibler Grundriss, Barrierefreiheit
- Koordinate: 53.0181387, 14.0116378
 Gebäudetyp: Gewerbehalle (temp. Nutzungen)
 Grundfläche: ca. 640 m²
 Zustand: stark sanierungsbedürftig, marode Bereiche
 Bauweise: Massivbau aus Beton & Mauerwerk, Wellblechverkleidungen
 Baualter: DDR-Zeit
 Merkmale: funktional, flexibler Grundriss, Barrierefreiheit
- Koordinate: 53.0171339, 14.0132228
 Gebäudetyp: Handwerksbetriebsstätte (ehemalige Tischlerei)
 Grundfläche: ca. 530 m²
 Zustand: sanierungsbedürftig, Gebäudinneres n.A.
 Bauweise: Massivbau aus Ziegelmauerwerk, Anbau vermet. Beton
 Baualter: DDR-Zeit
 Merkmale: zweigeschossig, Industriecharme durch Sichtmauerwerk
- Koordinate: 53.0183148, 14.0157310
 Gebäudetyp: Gewerbehalle (in Nutzung)
 Grundfläche: ca. 3080 m²
 Zustand: nutzbar, sanierungsbedürftig
 Bauweise: Betonfundament, Stahlrahmenbau
 Baualter: DDR-Zeit
 Merkmale: Stahlskelett, große Spannweiten, Sondernutzungen
- Koordinate: 53.0178440, 14.0159338
 Gebäudetyp: Industriebau (leerstehend)
 Grundfläche: ca. 610 m²
 Zustand: im Verfall, stark sanierungsbedürftig
 Bauweise: Ziegelmauerwerk, evtl. Stahlträger oder Betonsäulen
 Baualter: 1930er-190er Jahre
 Merkmale: Industriecharme durch Sichtmauerwerk, Luftharakter

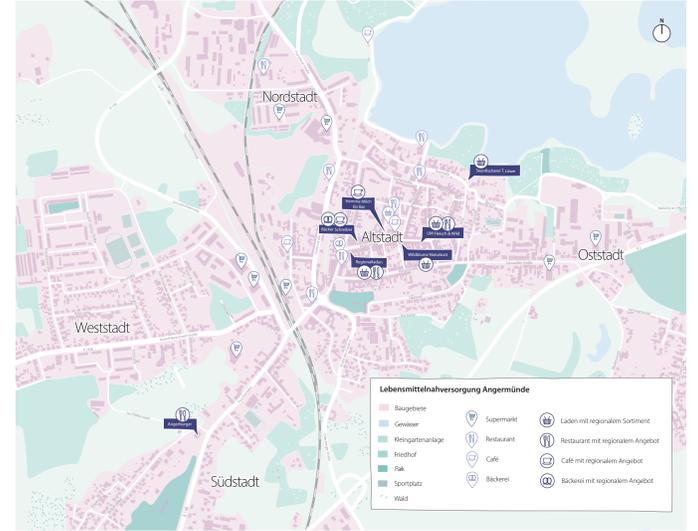
Familien im Quartier

Das jungen Eltern um die 30 sind hier in Angermünde verwurzelt. Vor ein paar Jahren haben sie sich ihren Traum vom neugebauten Eigenheim am Westende des Quartiers erfüllt. Das Ehepaar geht täglich ihre Runde entlang des Mündesee-Rundwegs spazieren. Gerade mit Baby und Hund, schätzen sie die ruhige und natürliche Umgebung vor der Haustür.

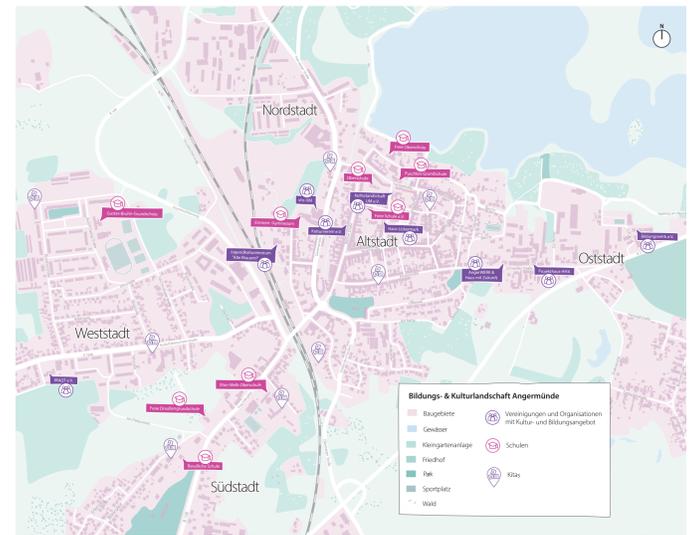
Die 3-köpfige ukrainische Familie ist nach ihrer Flucht im umfunktionierten Wohnheim des Bildungswerks untergekommen. Aufgrund mangelnder Englisch- und Deutschkenntnisse fällt die Verständigung schwer. Auch die Arbeitserlaubnis fehlt. Zum Zeitvertreib und zur Selbstversorgung kümmern sie sich um die Gemeinschaftsbeete zwischen Unterkunft und Sportanlage.

Die Großfamilie wohnt in einer Wohnung ohne Balkon oder Garten direkt an der Hauptstraße. Auch einen Kleingarten haben sie nicht. Die 4 Kinder zwischen 6 und 13 Jahren haben unterschiedliche Interessen. Deshalb verbringen sie die Familienzeit gerne draußen, zum Beispiel an der Badestelle – denn da gibt es genug Platz für alles Mögliche.

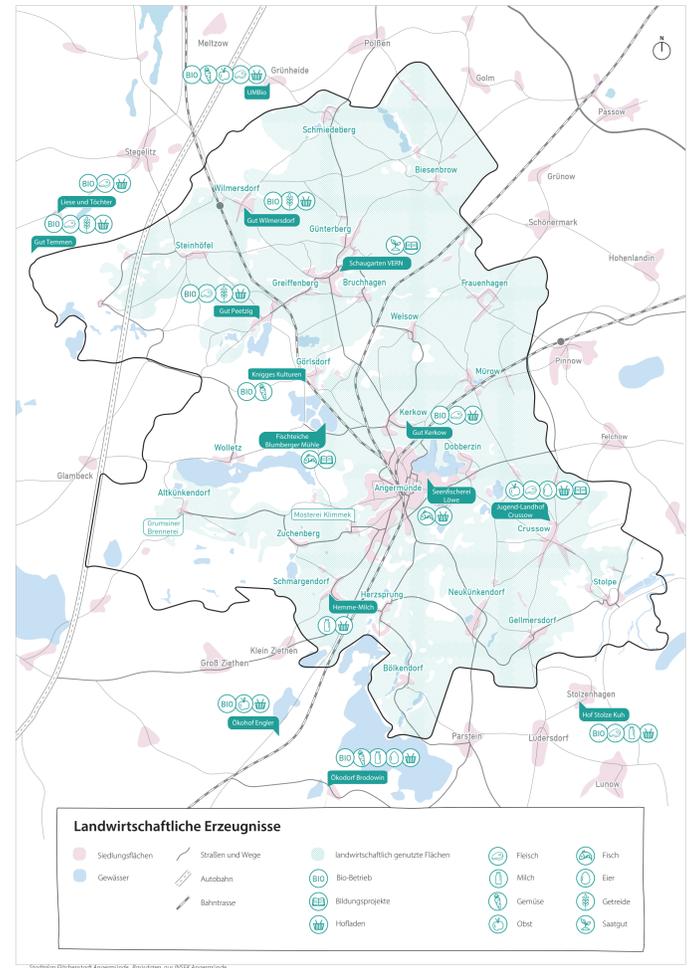
Nahrungsmittelnaheversorgung in der Kernstadt



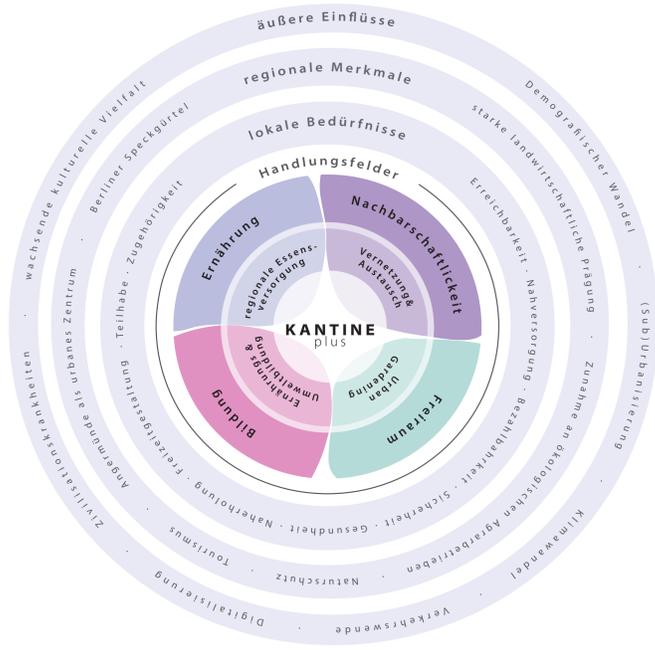
Bildungs- und Kulturlandschaft in der Kernstadt



regionale Nahrungsmittelherzeugnisse in der Flächenstadt



Leitmotive & Handlungsfelder der Kantine plus



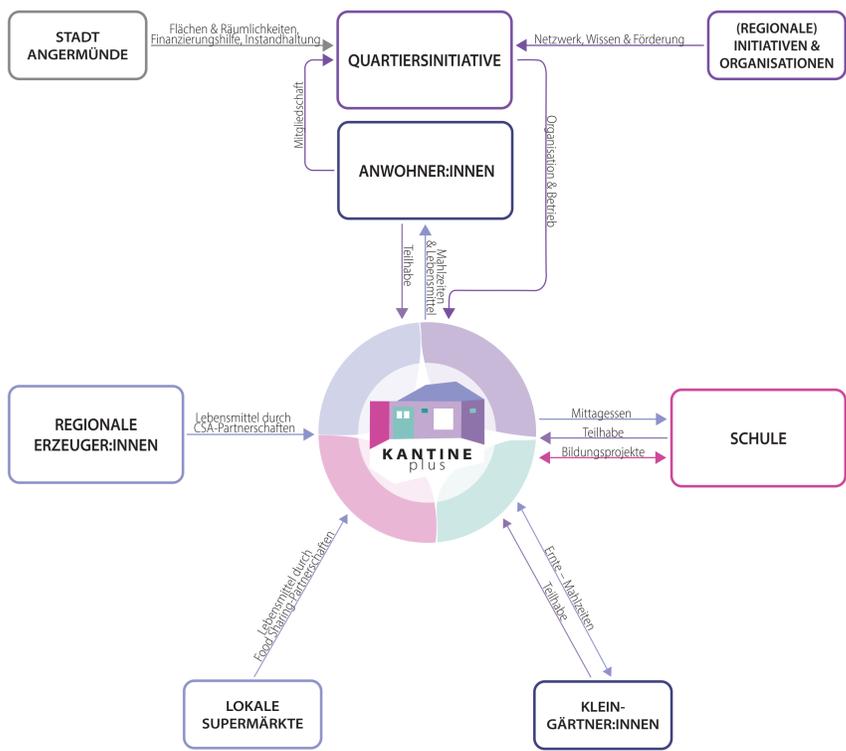
Referenzmodelle regionaler Nahrungsversorgung



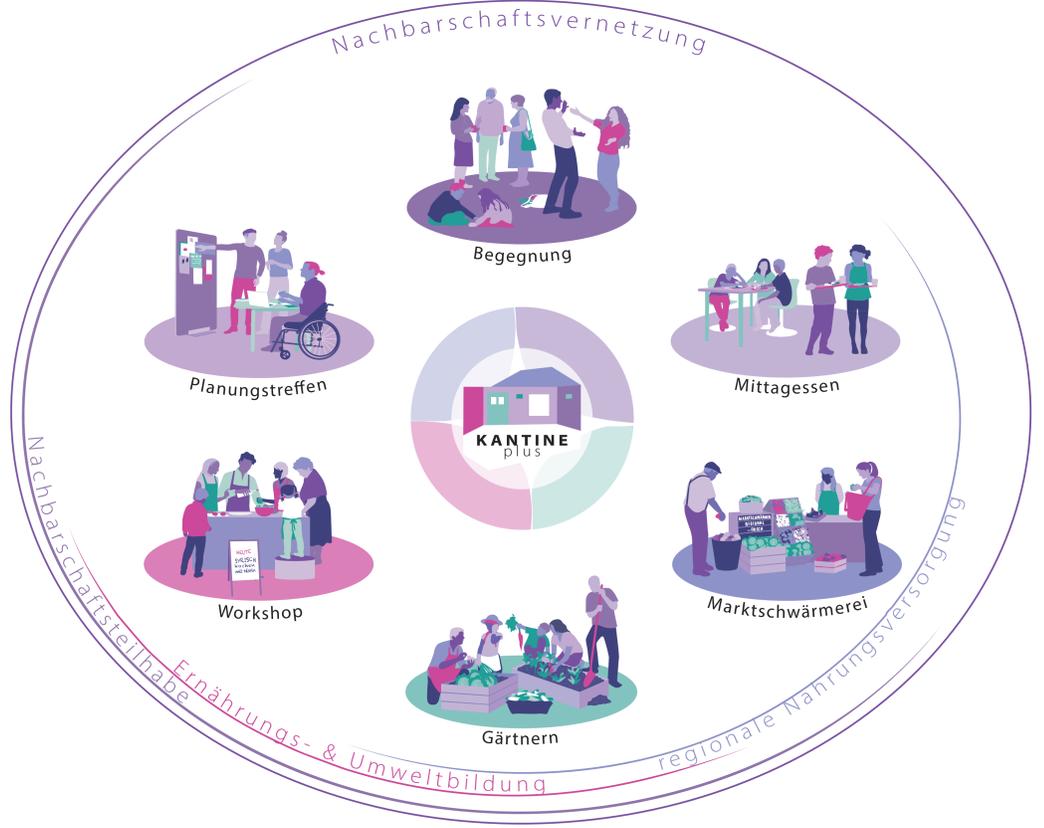
Raumschema der Kantine plus



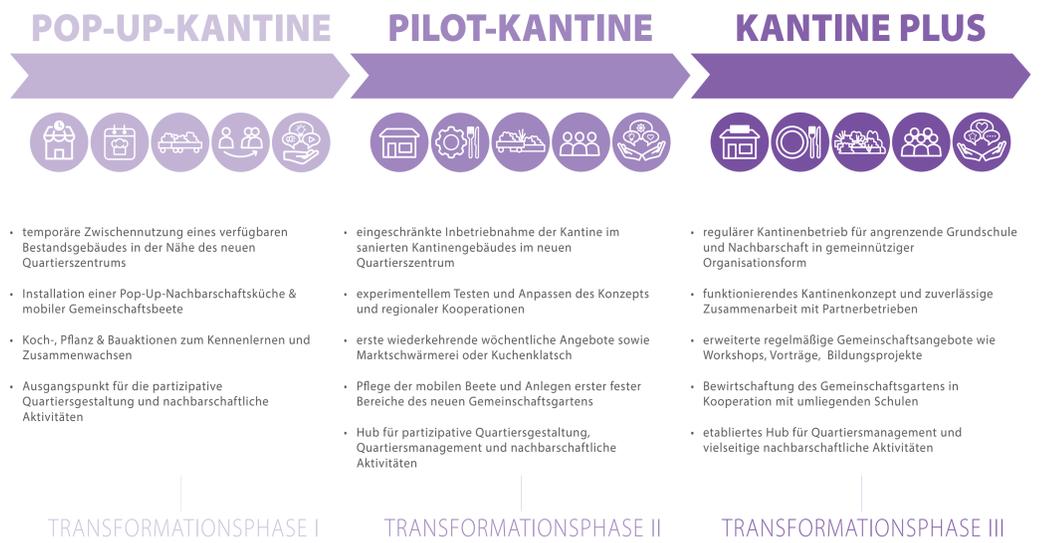
Akteursnetzwerk der Kantine plus



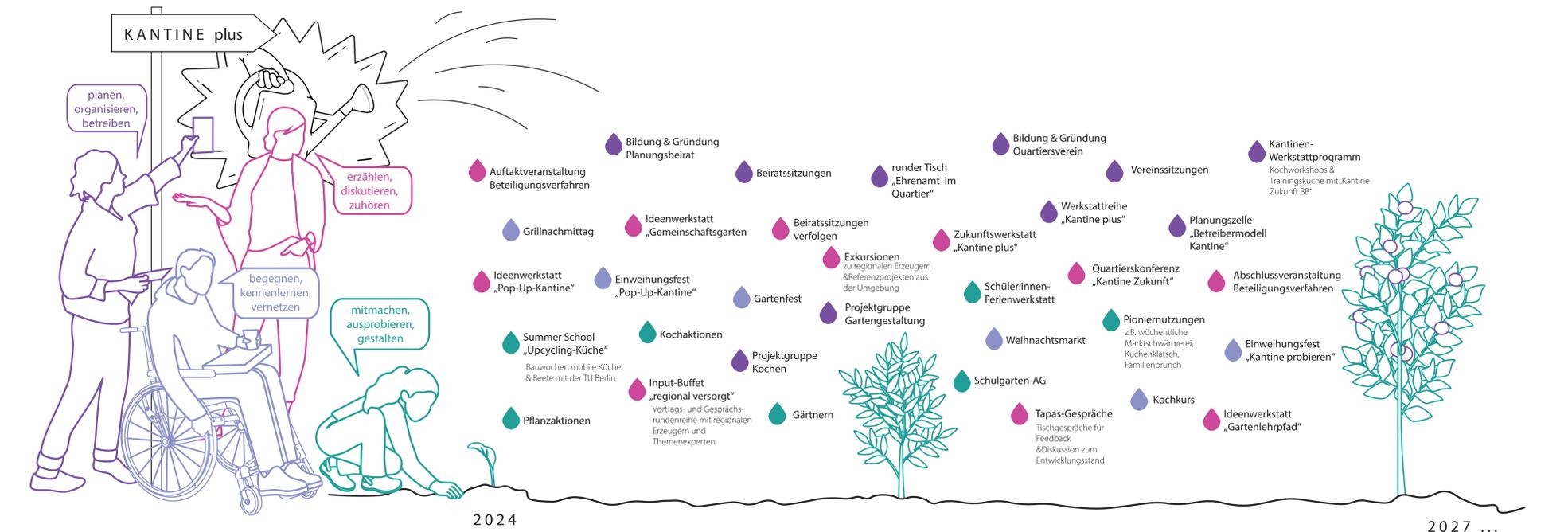
Möglichkeiten der Kantine plus



Transformationsprozess

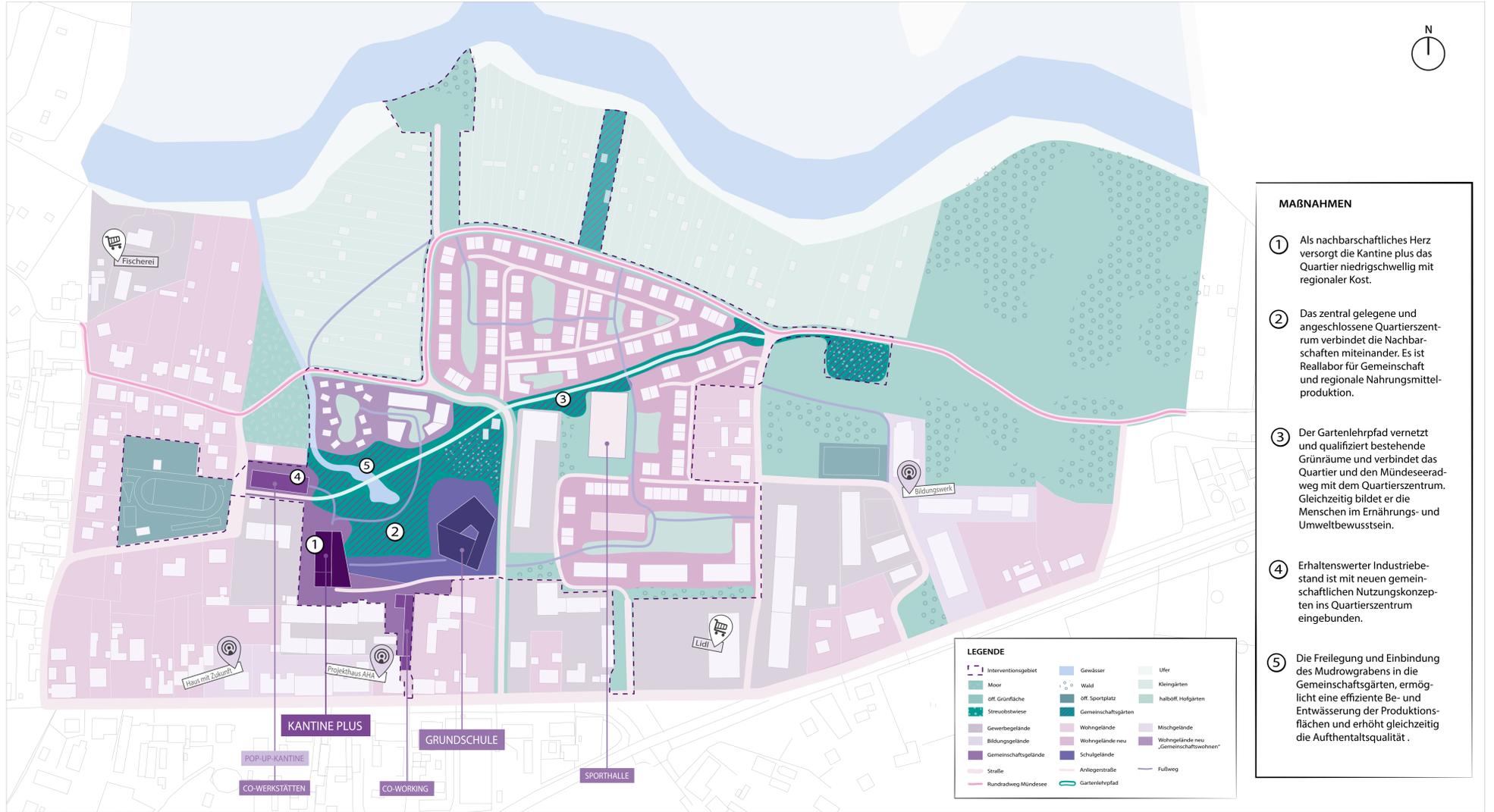


Co-kreative Bürgerbeteiligung



Quartier 2040

Das neue Quartier im Osten von Angermünde legt besonderen Wert auf junge Familien und gemeinschaftliche Wohnformen. Das nachbarschaftliche Herz des Quartiers bildet das neue gemeinschaftliche Zentrum rund um die Kantine plus – denn Essen verbindet und bringt Menschen zusammen. In der Kantine plus werden die Menschen im Quartier und der Umgebung täglich nachhaltig und kostengünstig mit fair erzeugten Lebensmitteln aus der Region versorgt. Das gemeinsame Gärtnern und die lokale Nahrungsproduktion fördern das Zusammenleben und sind Ausgangspunkt für vielfältige Möglichkeiten zur Teilhabe.



Alltag rund um die Kantine plus

ist mit seiner Familie aus Berlin rausgezogen, in eins der neuen Reihenhäuser im Quartier. Heute wird gemeinsam mit anderen befreundeten Familien bei der Gartenarbeit mit angepackt. Natürlich wird zwischendurch auch mal getobt und

Eugen, 47

kommt gerade von der Schicht im Pflegedienst. Die alleinerziehende Mutter ist noch schnell einen Happen im Kantinegarten und genießt dabei die kurze Auszeit im Grünen bevor sie die Kinder von der Schule abholt.

Inci, 33

hatte vor dem Tod ihres Mannes einen Kleingarten am See. Sie freut sich, dass sie im Gemeinschaftsgarten nun wieder eine kleine Aufgabe hat. Heute kocht sie gemeinsam mit ihrem Schülerpaten Gemüse nach alten Rezepten ein.

Helga, 76

lernt im grünen Klassenzimmer. Der NABU ist zu Besuch und sie lernen über Artenvielfalt und Ökosysteme. Dabei sammeln sie Ideen für die Gestaltung neuer Stationen auf dem Lehrpfad.

Luca, 9

erkundet gerade auf einer Radtour die Uckermark und ist dabei auf den Gartenlehrpfad gestoßen. eine willkommene Verschnaufpause – da gibt es doch Einiges was sie noch nicht wusste.

Maris, 55

Aerometrisches Quartierszentrum, Maßstab 1:600